LZ-Rheinland

Artikel vom 04.05.2020 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 02:26 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/der-oberbergische-kreis-foerdert-insektenschutz

Der Oberbergische Kreis fördert Insektenschutz



Ein ungemähter Grasstreifen dient unter anderem dem Insektenschutz und wird vom Oberbergischen Kreis gefördert. Foto: Olaf Schriever

Um den Schutz von Insekten und anderen Tierarten auf Wiesen zu verbessern, bietet der Oberbergische Kreis im Rahmen des Programms „Klima-Umwelt-Natur Oberberg“ eine neue Förderung an: Landwirte sind aufgerufen, bei jeder Mahdnutzung im Grünland einen mindestens 5 m breiten Grasstreifen unbearbeitet stehen zu lassen. Dadurch werden blühende Nahrungspflanzen gesichert.

Gleichzeitig entsteht ein Rückzugsraum für Insekten, die während der Wiesenmahd dorthin ausweichen können. Pro 100 laufenden Metern eines solchen Streifens erhalten teilnehmende Landwirte eine einmalige Förderung von 50 €. „Auf diese Weise ermöglichen wir es der Landwirtschaft, ganz einfach einen freiwilligen Beitrag zum Naturschutz zu leisten und dafür unbürokratisch eine kleine Anerkennung zu erhalten“,

sagt Landrat Jochen Hagt. Einige Betriebe hatten das Verfahren zusammen mit der Biologischen Station Oberberg bereits im Vorjahr unentgeltlich erfolgreich getestet.

Das Projekt entwickelte der Oberbergische Kreis gemeinsam mit Fachleuten aus der Landwirtschaft, des ehrenamtlichen Naturschutzes und der Biologischen Station Oberberg. „Diese Zusammenarbeit ist ein weiteres gelungenes Beispiel dafür, wie gut die Modellregion Landwirtschaft und Naturschutz funktioniert“, freut sich Planungsdezernent Frank Herhaus, in dessen Bereich das Projekt umgesetzt wird. „Solche Themen können erfolgreich nur in enger Zusammenarbeit umgesetzt werden.“

Die budgetierten Fördermittel werden für Silageflächen und Heuwiesen gleichermaßen gewährt, um in beiden Nutzungsarten die Lebensbedingungen für die Tierwelt zu verbessern. Dabei ist die Fördersumme je Betrieb auf 500 € begrenzt. Sollte das Angebot gut angenommen werden, wird der Kreis prüfen, ob das Gesamtbudget für die Maßnahme in den nächsten Jahren aufgestockt werden kann. Das Antragsformular steht auf www.obk.de/kuno zum Download bereit. Außerdem ist es beim Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität des Oberbergischen Kreises unter der Telefonnummer 0 22 61/88 61 83 erhältlich oder kann per E-Mail an christoph.weitkemper@obk.de angefordert werden.